
Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2012**

62317

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Deutsch (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Ältere Deutsche Literaturwiss.-Nebeng.**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 4

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 12

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

A. Text: Hartmann von Aue, 'Iwein', V.3828-3876: Drache und Löwe

- lûte âne mâze
hörter eine stimme*
3830 *clägelich und doch grimme.
nune weste mîn her Iwein
von wederm si wære under den zwein,
von wurme ode von tiere:
er bevandez aber schiere.*
3835 *wan diu selbe stimme wîst in
durch michel waltgevelle hin
dâ er an einer blæze ersach
wâ ein grimmer kampff geschach,
dâ mit unverzagten siten*
3840 *ein wurm unde ein lewe striten.
der wurm was starc unde grôz:
daz viur im ûz dem munde schôz.
im half diu hitze und der stanc,
daz er den lewen des betwanc*
3845 *daz er alsô lûte schrê.
hern Iwein tete der zwîvel wê
wederm er helfen solde,
und bedâhte sich daz er wolde
helfen dem edelen tiere.*
3850 *doch vorhter des, swie schiere
des wurmes tôt ergienge,
daz in daz niht vervienge,
der lewe bestüende in zehant.
wan alsô ist ez gewant,*
3855 *als ez ouch undern liuten stât:
sô man aller beste gedienet hât
dem ungewissen manne,
sô hüete sich danne
daz ern iht beswiche.*
3860 *dem was diz wol geliche.
doch wâgterz als ein vrum man,
er erbeizte und lief den wurm an
und sluoc in harte schiere tôt
und half dem lewen ûz der nôt.*
3865 *Dannoch dô er den wurm er sluoc,
dô heter zwîvel genuoc
daz in der lewe wolde bestân:
daz wart im anders kunt getân.
sich bôt der lewe ûf sînen vuoz*
3870 *und zeict im unsprechende gruoz
mit gebærde und mit stimme.
hie liez er sîne grimme
und erzeict im sîne minne
als er von sînem sinne*
3875 *aller beste mohte
und einem tiere tohte.*

Fortsetzung nächste Seite!

Übersetzungshilfen:

3836 *waltgevelle*: Waldwildnis, wilder Wald; 3837 *blæze*: Lichtung; 3852 *vervâhen*: nützen; 3853 *bestân*: angreifen; 3857 *ungewis*: unzuverlässig, nicht vertrauenswürdig; 3859 *beswichen*: hintergehen, betrügen; 3862 *erbeizen*: vom Reittier absteigen, absitzen; 3869 *ûf sînen vuoz bieten*: sich hinknien, niederknien.

B. Aufgaben:

1. Übersetzen Sie den abgedruckten Text in die deutsche Sprache der Gegenwart!
2. Ordnen Sie die abgedruckte Passage in die Handlungsstruktur des 'Iwein' ein! Erzählen Sie dabei nicht einfach den Text nach, sondern stellen Sie seinen Aufbau dar!
3. Inwiefern dokumentiert die abgedruckte Passage exemplarisch Iweins veränderte Auffassung ritterlichen Kampfes im zweiten Teil des Romans? Geben Sie Beispiele für diese 'neue' Auffassung und vergleichen Sie sie mit Iweins Motiven zum Kampf im ersten Romanteil!
4. Bearbeiten Sie eine der beiden folgenden Aufgaben:
 - a) Ordnen Sie den 'Iwein' in die literarische Reihe 'Erec' - 'Iwein' - 'Parzival' ein, indem Sie grundlegende Entwicklungslinien und Veränderungen aufzeigen!
 - b) Vergleichen Sie die Darstellung und Position des Artushofes in verschiedenen Ihnen bekannten Artusromanen! Beziehen Sie dabei den 'Iwein' mit ein!

Thema Nr. 2

A. Texte:

(I)

A: I–V

C: I II V III IV VI

E: I II IV V III

L: I₁–7U^{xx}: I II IV V₁ Text I–V nach A

- I Ir sult sprechen willekomen: 56,14
 der iu mære bringet, daz bin ich.
 allez, daz ir habt vernomen,
 dest gâr ein wint, nû vrâget mich.
- 5 Ich wil aber miete.
 wirt mîn lôn iht guot,
 ich sage vil lîhte, daz iu sanfte tuot.
 seht, waz man mir êren biete.
- II Ich wil tiuschen vrowen sagen, 56,22
 solchiu mære, daz si deste baz
 al der welte suln behagen,
 âne grôze miete tuon ich daz.
- 5 Waz wolde ich ze lône?
 si sint mir ze hêr.
 sô bin ich gevüege und bitte si nihtes mêt,
 wan daz si mich grüezen schône.

III

Leserlichkeit von U^{xx} stark beeinträchtigt.

I 57 A, 196 [203] C, 101 E, 54^v L, 7 U^{xx}.

1 sult alle E. wilküme E. 2 iu] vch A, fehlt C. nûwe mere E. 4 daz ist EL gar] allez
 E. nû] ir L. 5 aber] fehlt C. 6 vñ wirt C. ze ihte E. 7 gesach U^{xx}. vil] v̇ EL, fehlt
 C. iu] vch A. tût Ende der Überlieferung L. 8 êren biete] gebe żv miete E.

II 58 A, 197 [204] C, 102 E, 8 U^{xx}.

1/3 sagen: behage E. 3 aller werlde E. 5 was wirt mir ze lone E, ze richeme lone C. 6/7
 zehere: mere C, ze her: me E. 6 sint si mir C, sit sie mir sint E. 7 enbite E.

32 I–V; VI La Wi/Mi Bri.

I 4 daz ist Hgg. 7 gesage Kr Bri Mau. vil] iu vil La Wi/Mi, iu Kr Bri Mau.

Fortsetzung nächste Seite!

- III Ich hân lande vil gesehen 56,30
unde nam der besten gerne war.
übel müeze mir geschehen,
künde ich ie mîn herze bringen dar,
5 Daz ime wol gevallen
wolte fremeder site.
waz hulfe mich, obe ich unrechte strite?
tiuschiu zuht gât vor in allen.
- IV Von der Elbe unz an den Rîn 56,38
her wider unz an der Unger lant,
dâ mügen wol die besten sîn,
die ich in der welte hân erkant. 57,1
5 Kan ich rehte schowen
guot gelâz und lîp,
sem mir gôt, sô swüer ich wol, daz hie diu wîp
bezzer sint danne ander frowen.
- V Tiusche man sint wol gezogen, 57,7
rehte als engel sint diu wîp getân.
swer si schiltet, derst gar betrogen:
ich enkan sîn anders niht verstân.
5 Tugent und reine minne,
swer die suochen wil,
der sol komen in unser lant, dâ ist wunne vil.
lange müeze ich leben dar inne!

VI

III 59 A, 199 [206] C, 105 E.

2 beste A. 4 ich mîn h'tze ie E. bringe A. 5/6 dc ime wolte wol gevallen (Reimpunkt C)
fremeder sitte AC, daz mir gevallē Reimpunkt wölte tobende site E. 7 nu waz hulfe E. vil rehte
A. 8 gât] gefellet mir E.

IV 60 A, 200 [207] C, 103 E, 9 U^{xx}.

1 biz E. 2 vñ wid^s vnz in vngerlant C, vñ wid^s unz an vng^s U^{xx}, wider her biz an engellant E. 3
dâ] so C, sū E. 4 die] dc A. bekāt C. 5 kente ich reht^s frauwen E. kundich U^{xx}. rehte]
fehlt C. 6 gûte E. ge lêsse vñ den lib C. lvp A. 7 sem mir got] somer got E, so mir got
U^{xx}, fehlt A. hie] da C. 8 schöner EU^{xx}. ander] and^sswa die C, dort die E.

V 61 A, 198 [205] C, 104 E, 10 U^{xx}.

1/2 mit 3/4 vertauscht E. 2 rehte] fehlt C. 3 Falsches volk ist gar betrogen E. der ist betrogen
C. 4 sie enkünnē eren niht began E. 5 Tugent] fraude E. 8 mûz ich wonen E.

III 7 nû waz Hgg

IV 2 und her Hgg an Ungerlant Hgg 3 dâ] sô La, [Sô] Wi/Mi, fehlt Kr Bri Mau.

V 3 gar] fehlt Hgg

Fortsetzung nächste Seite!

- VI Der ich vil gedienet hân,
unde iemer gerne dienen wil,
diu ist von mir vil unerlân.
iedoch sô tuot si leides mir sô vil.
5 Si kan "mir sêren"
daz herze und den muot.
nû vergebez ir got, daz si an mir missetuot.
her nâch mac si sichs bekêren.

57,15

VI 201 [208] C.
5/6 si kan seren *Reimpunkt* mir dc h'ze vā den mvt C.

VI *Echtheit bezweifeln Wi/Mi Bri.*
2 iemer mēre gerne *La Kr*, ouch iemer gerne *Bri*, ie mere gerne *Mau*. 4 iedoch tuot *Bri Mau*. 5 ver-
sêren *La Kr Bri Mau*. 6 daz] *fehlt La Kr Bri Mau*.

(II)

A: 1, 3, 2, 4; BC: 1—4; E: 1—5

- 1 Swaz ich nu niuwer maere sage,
des endârf mich nieman vrâgen: ich enbin niht vrô.
die vriunt verdriuzet mîner klage.
des man ze vil gehoeret, dem ist allem sô.
5 Nû hân ich beidiu schaden unde spot.
waz mir doch leides unverdient, daz bedenke got,
und âne schult geschiht!
ich engelige herzeliebe bî,
sône hât an mîner vrôude nieman niht.

165, 10 — 34 A, 32 B,
56 C, 306 E

Fortsetzung nächste Seite!

- 2 Die hôchgemuoten zîhent mich,
ich minne niht sô sêre, als ich gebâre, ein wîp.
si liegent und unêrent sich:
si was mir ie gelîcher mâze sô der lîp.
- 5 Nie getrôste sî dar under mir den muot.
der ungnâden muoz ich, unde des si mir noch tuot,
erbeiten, als ich mac.
mir ist eteswenne wol gewesen:
gewînne aber îch nu niemer guoten tac?
- 3 Sô wol dir, wîp, wie rein ein nam!
wie sanfte er doch z'erkennen und ze nennen ist!
ez wart nie niht sô lobesam,
swâ dûz an rehte güete kêrest, sô du bist.
- 5 Dîn lop mit rede nîemân volenden kan.
swes dû mit triuwen pfligest wol, der ist ein saelic man
und mac vil gerne leben.
dû gîst al der welte hôhen muot:
maht ouch mir ein wênic vrôide geben!
- 4 Zwei dinc hân ich mir vûr geleit,
diu strîtent mit gedanken in dem herzen mîn:
ob ich ir hôhen wirdekeit
mit mînen willen wolte lâzen minre sîn,
- 5 Oder ób ich daz welle, daz si groezer sî
und sî vil saelic wîp bestê mîn und âller manne vrî.
siu tuont mir beide wê:
îch wîrde ir lasters niemer vrô;
vergêt siu mich, daz klage ich iemer mê.
- 5 Ob ich nu tuon und hân getân,
daz ich von rehte in ir hulden solte sîn,
und sî vor aller werlde hân,
waz mac ich des, vergizzet sî darunder mîn?
- 5 Swer nu giht, daz ich ze spotte künne klagen,
der lâze im bédê mîn rede singen unde sagen
(.)
unde merke, wâ ich ie spreche ein wort,
ezn lige, ê i'z gespreche, herzen bî.

165, 19 — 36 A, 33 B,
57 C, 307 E165, 28 — 35 A, 34 B,
58 C, 308 E165, 37 — 309 E, 37 A,
35 B, 59 C

166, 1

166, 7 — 310 E

1, 6 *bedenken* hier: sich einer Sache annehmen.2, 6 . . . und was sie mir sonst noch zufügt. 7 *erbeiten* erwarten.4, 6 *vrî bestân* c. gp. frei bleiben von. 9 *vergên* übergehen.

5, 3 und sie lieber habe als die ganze Welt (die ganze höfische Gesellschaft).

Fortsetzung nächste Seite!

B. Aufgaben:

1. Übersetzen Sie das Lied I von Walther von der Vogelweide in das heutige Deutsch!
2. Geben Sie das metrische Schema des Waltherliedes an und analysieren Sie die Strophenform!
3. a) Diskutieren Sie ausgehend von den beiden Liedern die These von der sogenannten Walther-Reinmar-Fehde!
b) Erörtern Sie vor diesem Hintergrund und mit Blick auf die Überlieferungssituation die Bedeutung von Strophe VI!
4. Inwiefern ist das angegebene Lied charakteristisch für das Oeuvre Walthers? Ordnen Sie das Lied in dieses Oeuvre ein, diskutieren Sie dabei mögliche Interferenzen mit der Gattung Sangspruch und erörtern Sie Walthers Bedeutung für den deutschen Minnesang!

Thema Nr. 3**A. Text: „Nibelungenlied“**

Situation: Kriemhild bittet Rüdiger um Kampfhilfe (37. Äventiure).

- 2148,2 nu habt ir uns, edel Rüedegêr, allez her geseit,
ir woldet durch uns wâgen die êre und ouch daz leben.
ich hôrte iu vil der recken den prîs vil grœzlîchen geben.
- 2149 Ich mane iuch der genâden und ir mir habt gesworn,
do ir mîr zuo Etzeln rietet, ritter ûz erkorn,
daz ir mir woldet dienen an unser eines tôt.
des wart mir armem wîbe nie sô grœzlîche nôt.“
- 2150 „Daz ist âne lougen, ich swuor iu, edel wîp,
daz ich durch iuch wâgte êre und ouch den lîp.
daz ich die sêle verliese, des enhân ich niht gesworn.
zuo dirre hôchgezîte brâhte ich die fürsten wol geborn.“
- 2151 Si sprach: „gedenke, Rüedegêr, der grôzen triuwe dîn,
der stæte und ouch der eide, daz du den schaden mîn
immer woldest rechen und elliu mîniu leit.“
dô sprach der marcgrâve: „ich hân iu selten iht verseit.“
- 2152 Étzél der rîche vlêgen ouch began.
dô buten si sich beide ze fûezen für den man.
den edelen marcgrâven unmuotes man dô sach.
der vil getriuwe recke harte jâmerlîchen sprach:
- 2153 „Owê mir gotes armen, daz ich dîtz gelebet hân.
aller mîner êren der muoz ich, abe stân,
triuwen unde zûhte, der got an mir gebôt.
owê got von himele, daz michs niht wéndét der tôt!
- 2154 Swelhez ich nû lâze unt daz ándér begân,
sô hân ich bœslîche und vil übele getân.
lâze aber ich si beide, mich schiltet elliu diet.
nu ruoche mich bewîsen der mir ze lebene geriet.“
- 2155 Dô bâten si genôte, der künec und ouch sîn wîp.
des muosen sider recken verliesén den lîp
vor Rüedegêres hende, dá ouch der helt erstarp.
ir muget daz hie wol hoeren, daz er vil jâmerlîchen warp!

Fortsetzung nächste Seite!

Übersetzungshilfen:

<i>vlêgen</i> (v. 2152,1)	„flehen“
<i>nu ruoche mich bewîsen</i>	<i>der mir ze lebene geriet</i> (v. 2154,4)
<u>zu übersetzen mit:</u>	„Nun soll mir der helfen, der mich erschaffen hat.“
<i>genôte</i> (v. 2155,1)	„eindringlich“
<i>werben</i> (v. 2155,4)	„handeln“

B. Aufgaben

1. Übersetzen Sie den abgedruckten Textausschnitt ins Neuhochdeutsche!
2. Erläutern Sie, ausgehend vom vorliegenden Textausschnitt, Rüdigers *triuwe*-Konflikt! Welche Entscheidung muss Rüdiger treffen und wie versucht er den Burgunden doch noch gerecht zu werden?
3. Beschreiben und bewerten Sie in Hinblick auf den weiteren Erzählverlauf mindestens zwei Handlungsstationen, in denen im „Nibelungenlied“ in aller Öffentlichkeit Betrugsmanöver durchgeführt werden!
4. Bearbeiten Sie **eine** der folgenden Aufgaben:
 - a) Erläutern Sie die Aussage, dass das „Nibelungenlied“ eine Gattungshybride ist!
oder
 - b) Es gibt mindestens zwei mhd. Texte, die in korrigierender Absicht auf das „Nibelungenlied“ reagieren. Nennen Sie diese und stellen Sie knapp die jeweiligen Textintentionen heraus!

Thema Nr. 4

I. Text: Wernher der Gartenære, ›Helmbrecht‹ V. 279-336

280	«Lieber sun, belîp bî mir. ich weiz wol, ez wil geben dir der meier Ruopreht sîn kint, vil schâfe, swîne und zehen rint, alter unde junger. ze hove hâstu hunger	310	swenne ich mich gekleide in gewant daz si mir beide ze stiure gâben gester, mîn muoter und mîn swester, sô bin ich sicherlîche dem vil ungelîche,
285	und muost dar zuo vil harte ligen und aller gnâden sîn verzigen. nû volge mîner lêre, des hâstu frum und êre; wan selten im gelinget,	315	ob ich etewenne korn ûf dem tenne mit der drischele ûz gebiez oder ob ich stecken ie gestiez. swenne ich fuoz unde bein
290	der wider sînen orden ringet. dîn ordenunge ist der phluoc. dû vindest hovelîute genuoc, swelchez ende dû kêrest. dîn laster dû gemêrest,	320	hân gezieret mit den zwein, hosen und schuohen von korrûn, ob ich ie geziunte zûn dir oder ander iemen, des meldet mich niemen.
295	sun, des swer ich dir bî got; der rechten hovelîute spot wirdestû, vil liebez kint. dû solt mir volgen und erwint.» «Vater, und werde ich geriten,	325	gîst dû mir den meidem, meier Ruopreht zeinem eidem bin ich im immer mê verzigen: ich wil mich niht durch wîp verligen.» Er sprach: «sun, eine wîle dage
300	ich trûwe in hovelfîchen siten immer alsô wol genesen, sam die ze hove ie sint gewesen. swer die hûben wæhe ûf mînem houpte sæhe,	330	und vernim waz ich dir sage. swer volget guoter lêre, der gewinnet frum und êre: swelch kint sînes vater rât ze allen zîten übergât,
305	der swüer wol tûsent eide für diu werc beide, ob ich dir ie gemente oder phluoc in furch gedente.	335	daz stât ze jungest an der schame und an dem schaden rehte alsame.

Fortsetzung nächste Seite!

Erläuterungen:

307 *gemente* vom swV *menen* „das Zugtier führen“

317 *begiez* vom stV II *gebôzen* schlagen, stoßen

321 *korrûn* feines Ziegenleder aus Cordoba

325 *meidem* Hengst

327 *verzigen* von *verziehen* stV II (refl. mit Dat.) sich entziehen, entrinnen

B. Aufgaben:

1. Übertragen Sie die Verse 279-336 aus dem 'Helmbrecht' in gutes Neuhochdeutsch!
2. Ordnen Sie die vorstehende Szene in den Aufbau des 'Helmbrecht' ein! Schenken Sie dabei besonders der Abfolge und dem Verhältnis von erzählenden, beschreibenden und dialogischen Partien in der Dichtung Beachtung!
3. Wählen Sie eine der beiden folgenden Fragen:
 - a) Erläutern Sie, ausgehend von V. 328, die Typen und die Verwendung von literarischen Anspielungen im Helmbrecht!
 - b) Die Korrespondenz von Schuld und Strafe im 'Helmbrecht'. Eine Problemskizze.
4. Wernher der Gartenære bezeichnet seine Dichtung selbst als *mære* (V. 1931). Skizzieren Sie unter Berücksichtigung ähnlicher kurzer Verserzählungen des 12. und 13. Jahrhunderts die Gattungsproblematik dieses Textes!